

## **Friedrich von Schiller**

### **Hoffnung**

Es reden und träumen die Menschen viel.  
Von bessern künftigen Tagen;  
Nach einem glücklichen, goldnen Ziel  
Sieht man sie rennen und jagen  
Die Welt wird alt und wird wieder jung,  
Doch der Mensch hofft immer Verbesserung.  
Die Hoffnung führt ihn ins Leben ein,  
Sie umflattert den fröhlichen Knaben,  
Den Jüngling locket ihr Zauberschein,  
Sie wird mit dem Greis nicht begraben;  
Denn beschließt er im Grabe den müden Lauf  
Noch am Grabe pflanzt er die Hoffnung auf.  
Es ist kein leerer, schmeichelnder Wahn,  
Erzeugt im Gehirn des Toren;  
Im Herzen kündigt es laut sich an:  
Zu was Besserem sind wir geboren;  
Und was die innere Stimme spricht,  
Das täuscht die hoffende Seele nicht.